

# **Der Rahmen für forstliche Entscheidungen wird kleiner, die Verantwortung größer!**

Aktuelle Entwicklungen in Brüssel und Österreich

**DI Felix Montecuccoli**

**NATUR NÜTZEN.  
NATUR SCHÜTZEN.**

# EU Rechtspolitik

- 80% aller relevanten Legislativen haben ihren Ursprung in Brüssel
- Europäisches Parlament wurde mit Lissabon-Prozess gestärkt
- Rechte von Umwelt NGO's wurden gestärkt
- Subsidiaritäts-Prinzip muss wieder gestärkt werden
- Stellenwert der land- und forstwirtschaftlichen Urproduktion von anderen Politikbereichen überlagert bzw. abgeschwächt
- Starker Einfluss durch GD Umwelt, Energie, Klima

# Neue EU Forststrategie

- Inkludiert Aspekte der Wertschöpfungskette
- Ganzheitlicher Ansatz: ländl. Entwicklung, Klimawandel, biolog. Vielfalt
- Auswirkungen anderer Politikbereiche sollen Berücksichtigung finden
- Einbezug von Ansätzen einzelstaatlicher Forstpolitik
- Erhebung EU-weit harmonisierender Informationen über die europäischen Wälder
- Diskussion von Nachhaltigkeitskriterien für Waldbewirtschaftung

# EU Förderpolitik

- Förderbudget ist kleiner geworden
- Auch andere Branchen müssen damit bedient werden (z.B. Sozialbindung)
- Bürokratischer Aufwand steigt
- Fokus vermehrt auf Naturschutz, Biodiversität und Klimawandel
- Fördergelder für betriebliche Investitionsmaßnahmen werden weniger

# Biodiversitätsstrategie

- Auf EU Ebene Strategie bis 2020
- National formuliert in 5 Handlungsfelder und 12 (ambitionierten) Zielen
- Vielfältig direkte Einflüsse auf die Waldbewirtschaftung; z.B. fremdländische Baumarten für Biodiversität ein Problem; für den Klimawandel aber unentbehrlich  
→ Zielkonflikt !
- Finanzierung weiterhin offen/ungeklärt
- Starkes Druckmittel für Umwelt-NGO´s

# Natura 2000

- REFIT Verfahren auf EU-Ebene
  - Verschmelzung mit anderen Strategien möglich (z.B. Biodiversitätsstrategie)
  - Vertragsverletzungsverfahren in Österreich
  - Forderung von Wildnisgebieten/ Non-Intervention immer wieder im Raum
  - Einbindung der Grundeigentümer als leere Worthülse
- ➔ Forciert die Entwicklung vom Waldbewirtschafter zum Naturschutzmanager

# Grüne Infrastruktur

- Biodiversitätskorridore sollen zur Arterhaltung beitragen
- Neues Schutzregime entsteht
- Stille Erweiterung des ohnehin strengen Natura 2000 Schutzregimes mit unbekanntem Auswirkungen
- Rechtlich „noch nicht“ bindend

# Forstgesetz-Debatte

- Ansprüche an den Wald werden immer höher
- Mountainbike Debatte belastet das Verhältnis von Grundeigentümern und Öffentlichkeit
- Öffnung von Forststraßen steht im Raum
- Wald als Ort und Erfüllungsgarant der Bedürfnisse der Freizeit- und Spaßgesellschaft
- Notwendige Forstgesetzänderungen (Traunkirchen) werden erschwert bzw. verhindert
- Politikgestaltung richtet sich nach den Bedürfnissen der Öffentlichkeit und nicht nach den Bedürfnissen des Waldes



# Steuerpolitik

- Hauptfeststellung der Einheitswerte 2014
- Steuerreform 2015
- Betriebsübergabe ohne Substanzverlust weiterhin (noch) möglich
- Entwicklungen im Erbrecht

# Jagdpolitische Entwicklungen

- Wahrnehmung der Jagd in der Gesellschaft als „Hobby“
- In Deutschland ist es inzwischen möglich Grundflächen „jagdfrei“ zu stellen
- Wildschäden unverändert bis steigend (Renaissance der Berufsjäger?)
- Umweltprozesse haben zunehmend Einfluss auf die Jagd (z.B. Waldschnepfe und Natura 2000)

# Klimawandel

- Klimaveränderung ist evident → 2 Grad Ziel wird nicht erreicht werden
- Großflächige Verschiebung der Verbreitungsgebiete
- Entstehung neuer Standorttypen
- Neue Arten bei Pflanzen, Wildtieren, Insekten, Pilzen?
- Öffentliche Debatte um „alte Wälder“ wird lauter

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

**DI Felix Montecuccoli**

**NATUR NÜTZEN.  
NATUR SCHÜTZEN.**